



Abb. 21. Reichsadlerglas, datiert 1632, Stuttgart (Vaterländisches Museum)

indirekt verwandt, im k. k. Österreichischen Museum (1679) sowie in Schwerin (Inv. Nr. 46). Die gewöhnlich mit zwei, bisweilen auch mit drei Stegen versehene Krone dieser Adler ist meist rot gefüttert und mit weißen Schmelzperlen besetzt. An der Rückseite in der Regel: Paur (PAVREN), BIERGER („Birger“, aber auch das herkömmliche „Birg“). An dem Bande des blauen Apfels eine Wellenlinie mit abwechselnd oben und unten abzweigender Volute. Mit Rücksicht auf die mutmaßliche sächsische Provenienz wäre hier das Rankenornament später Hallorengläser zu vergleichen. Die Beine sind meist so gezeichnet, daß die Abschnürungen nicht als Horizontalteilungen durchgehen, sondern nur im Profil als Kerben sichtbar werden; auch beidseitige Kerbung kommt vor. Die Schultern nicht glatt konturiert, sondern mit gestäubten Federn besetzt. Auffallend ist besonders die Gleichartigkeit in der Behandlung des Gefieders am Körper des Vogels bei den genannten Gläsern von 1632 und 1672, zwischen deren Entstehung also ein Zeitraum von 40 Jahren liegt.

In der Sammlung E. Habich war ein 1623 datiertes Reichsadlerglas, von dem nach Angabe des Katalogs (Cassel 1901) in einer alten Familienchronik zu lesen ist: „Im Jahre 1627 schenkte der römisch-deutsche Kaiser Ferdinand II. zu seiner Krönung der Familie von Münchhausen den emaillierten Pokal mit Reichsadler, damit bei einer jeden Kaiserkrönung die

Familie von Münchhausen aus dem Pokal trinken solle. Als der letzte deutsche Kaiser abdankte, übergab ein Herr von Münchhausen seinem Sohn den Pokal mit den Worten, er solle denselben fortstellen und warten, bis wieder ein deutscher Kaiser gewählt würde und dann denselben aus dem Pokal trinken lassen. Als im Jahre 1871 Kaiser Wilhelm I. gekrönt war, sandte ein Herr von Münchhausen genannten Pokal nach Berlin, um Kaiser Wilhelm aus demselben trinken zu lassen. Kaiser Wilhelm I. freute sich sehr, das alte Stück zu sehen, und schrieb einen Brief an die Familie von Münchhausen (welcher Brief noch vorhanden ist): er wünsche, daß das